

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Nr. 591.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Verlagspreis 1 Mark 50 Pf. für den Abonnenten. Einzelhefte 10 Pf. für den Abonnenten. Einzelhefte 10 Pf. für den Abonnenten. Einzelhefte 10 Pf. für den Abonnenten.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Alterhaus. Telefon 158; Adaktion Clephohn 1272. Eing. St. Brauhausstr. 5. Sprechstunde: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Mittwoch, 19. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauer-Platz. Telefon-Hot VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Idealismus.

Immer näher heran rückt das Weihnachtsfest, nur wenige Tage noch und die Weihnachtskugeln und die Christbaumlichter verdrängen wieder von neuem, daß die selige, frohliche Weihnachtszeit angekommen ist. Und zu ihrer Vorbereitung regen sich tausend Hände, groß und klein, alt und jung, dabei im stillen, trauten Familienzimmer wie draußen auf Straßen und Märkten ein geschäftiges Treiben, ein ruheloses Hin und Her, das aber doch nur einem Ziele gilt: der möglichst besten Gestaltung des Festes. Da sind nun in diesem Jahre die in sich selbst so viel Schönes bergenden Weihnachtsvorberatungen gar ungenügend geföhrt worden. Traurige und erschütternde Ereignisse nah und fern, überraschende Betätigungen folgschwerer Entschlüsse im Gemeinwesen wie im Staatsleben haben die Gedanken und die Aufmerksamkeit mit zwingender Notwendigkeit auf sich gezogen, haben uns so recht den Wechsel menschlicher Verhältnisse vor Augen geführt, haben die rauhe, rücksichtslose Wirklichkeit der Außenwelt in schroffen Gegensatz gestellt zu dem stillen, beglückenden Trachten und Sehnen des Herzens. Realität und Idealität in eigener Erfahrung, so den jeit langen entbrannten Streit über die beiden Lebensanschauungen und Lebensmotive, ob Realismus bzw. Materialismus oder Idealismus uns jo nahe rügend, daß wir ihm unmöglich ausweichen können und dürfen. Darum reht zeitgemäß ist ein Buch gekommen, oder vielmehr die neue Auflage eines schon seit Jahren als ein bedeutendes Werk in diesem Streite der Meinungen anerkannten Buches: „Idealismus von Prof. Dr. Müll, Geh. Regierungsrat, Rektor der Königl. Landes- schule Porta“ (Richard Wüthmanns Verlag, Halle). Wir halten uns verpflichtet, auf dieses herrliche Buch aufmerksam zu machen, und beredigt, es seinen Werte entsprechend an dieser Stelle mit dem größten Nachdruck zu empfehlen als ein vorreffliches Mittel in der Verworrenheit, die sich gegenwärtig auf allen Gebieten des Lebens zeigt, den rechten Weg zum Heile zu finden. Wir müssen uns heute nur auf kurze Hinweise beschränken, behalten uns aber vor, in ausführlicher Weise noch einmal das Buch zu beleuchten.

Ausgehend von dem Begriffe „Ideal“, der in seiner mannigfachen verschiedenen Auffassung von der antilassischen Zeit an um vielfältiger und fleißiger Durcharbeit der einschläglichen Literatur bis in unsere Tage verfolgt wird, wobei eine sehr glückliche Auswahl von lebensvollen Beispielen weitestgehende Hilfe leistet, kommt der Verfasser mit feiner und unanfechtbarer Logik zu der Erklärung: „Idealismus ist diejenige Geistesrichtung oder Weltanschauung, die der frohen Gewißheit lebt, daß es über dem Irdischen und Vergänglichem, dem Gemeinen und Bösen reine göttliche Ideen und Mächte gibt, die des Lebens Werkzeuge und letztes Ziel sind und es überhaupt erst lebenswert machen, und die darum mit aller Kraft und aller Freubigkeit dahin strebt, daß diese idealen Mächte das diesseitige Leben veredeln, die Vergänglichkeits mit Unvergänglichkeits erfüllen, die freie Persönlichkeit herausbilden und die Humanität in Dignität, das Menschliche in das Göttliche verwandeln.“ Auf dem Grunde dieser umfassenden Annahmen tritt Verfasser nun aus Leben heran und beleuchtet die hauptsächlichsten Betätigungsweisen des Menschengeistes, das religiöse Föhlen und Glauben, das wissenschaftliche Denken und Forschen, das künstlerische Schauen und Schaffen, das sittliche Wollen und Tun. Wollte man all den köstlichen und — wahren Gedanken gerecht werden, die in diesen vier Kapiteln herangezogen und bewiesen sind, man wäre versucht, darüber noch ein Buch zu schreiben, so did wie dieses Buch selbst. Denn ich wüßte keine Seite des Lebens zu nennen, die da nicht berührt und ins rechte Licht gerückt wird. Und das alles geschieht in jener lichtvollen und bei aller Wirklichkeit und Wahrhaftigkeit so poetischen Sprechweise, die wir vom Verfasser kennen aus seinen unvergessenen Vorträgen über die Poesie des Meeres und die der Sonne, mit denen er uns Hallenser beglückt hat. Selbstverständlich ist, daß ein jo einschläglicher Pädagog und bewährter Schulmann, dem die Leitung der seit Jahrzehnten berühmten Schule Porta anvertraut ist, den Idealismus für die Jugend in Anspruch nimmt; es sind geradezu goldene Worte, die er da schreibt. Wir möchten noch einmal jene Worte, die er zu den Frühen eines solchen Wegweisers fürs Leben sitzen zu können. Wenn in unseren Tagen die Vorgänge des politischen Lebens uns ganz und gar gefangen halten, unser Buch zeigt uns da auch das Rechte. Nachdem es die Lage Deutschlands vor 100 Jahren geschildert, fährt er fort: „Da vollführte der Idealismus zunächst im Verborgenen, dann vor den Augen der erlauchten Welt das Wunder der Wiedergeburt“. Was vor 100 Jahren möglich war, sollte es heute unmöglich sein? Auch unserer

Zeit, auch unserem Volke tut eine sittliche Wiedergeburt not, wo es gerade in dieser Weihnachtszeit vor eine so ernste und entscheidende Willensprüfung gestellt ist. Das Buch sagt und mahnt: „Jammoh! du deutsches Volk, pflege den Sinn für das Ideale, pflege ihn in der Jugend und im Alter, in der Schule und im Leben; . . . diene nicht jenem rücksichtslosen Egoismus, der nur sich selber kennt, der Gott und die Welt dem nimmermatten Ich opfert; bete und arbeite, arbeite und bete; entwickle alle deine Kräfte und stecke dir auf allen Gebieten die höchsten Ziele; diene deinem Kaiser und deinem Vaterlande mit Hingebung und Treue; diene aber vor allem deinem Gott, dem heiligen Gott, dem alles Wohl mißfällt, dem gnädigen Gott, der nicht will, daß du verloren gehst, sondern daß du lebst; dann mögen die Feinde von innen oder von außen anstürmen, du wirst dich ihrer siegreich erwehren; dann wirst du der Väter würdig, die für dich Gut und Blut geopfert haben; dann wirst du für Europa und für die ganze Erde ein Bollwerk des Friedens, ein Ausgangs- und Mittelpunkt des echten göttlichen Fortschritts; dann wird, wie der Dichter weißagt, an dem deutschen Wesen noch einmal die Welt genesen; dann hast du, es mag kommen, was da will, eine glückliche, eine geeignete Zukunft!“

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Dezember.

#### Die wahren Gründe der im Dinar.

Ueber die wahren Gründe und die Entschlung des Schulstreiks in der Dinar hebt der „Schl. Zig.“ aus Zürich, wo die Fäden der politischen Verwirrung zusammenlaufen, von einem „wohlunterrichteten Gewährsmann“ eine längere Zuhrift zu, die einen interessanten Einblick in das Treiben des internationalen Bolentums gewährt.

Zunächst wurde ein Gynnasialstreik in der Dinar durch den Willen der Schüler, vor demselben Schuljahr zu gehen, angesetzt. Man begann von Galizien und dem Weichselgebiete aus dem Kampf, um den polnischen Religionsunterricht in Preußen vorzubereiten. Durch die geheimen Schülerorganisationen wurde die Streikbewegung in Preußen veranlaßt und führte unter der polnischen Hochschulleitung durch. Es wurden Unterschriften unter der Forderung gesammelt, um festzustellen, ob der Streik möglich und durchführbar sei. Jeder, der sich durch diese Unterschrift für den Streik erklärte, mußte sich ebensowohl verpflichten, auf gegebene Aufforderung hin sofort den Gehorsam im Religionsunterricht zu verlassen und sich dem Streik anzuschließen. Man sammelte in Galizien Gelder, um gegebenenfalls mit Unterschriften einzusetzen zu können und hoffte so auf einen günstigen Fortgang der Sache. Inzwischen handelte sich die Gynnasialstreiker und deren Eltern auf dem Spiele, daß nicht die besonnenen Elemente unter den Polen sich beiseite drängen gemacht hätten, das auszuweichen zu treten, auf die Gefahren eines Gynnasialstreiks aufmerksam zu machen und vor den Folgen zu warnen. Eine Streik-Veranstaltung, die im Sommer vorigen Jahres in Pest laus, und eine von den führenden Persönlichkeiten der Partei Gruppen aus Preußen und dem Ausland am 3. November 1905 ebensowohl und bewährte Verammlung betrie die Angelegenheit und kam zu dem Beschlusse, die endgültige Entscheidung bis zum Frühjahr des nächsten Jahres aufzuschieben. Damit war der Gynnasialstreik als kalendes graecus betragt.

Die Annahme greift die Nationalisten ein. Diese sind nach augenblicklich durch die nationaldemokratische Partei vertreten. Ihre höchste Forderung ist das in Warschau domizilierende Zentralkomitee. In Preußen ist der „Kurier Bojanaski“ die Organ. In einer Zusammenkunft der Nationalisten zu Magerdowol in der Schweiz Anfang August dieses Jahres wurden die entscheidenden Entschlüsse gefaßt. Man war sich darüber einig, daß es mit dem polnischen Volksgenossen im preussischen Anteil herlich schlecht stünde, daß sich die dortige Volksgenossenschaft so sehr legalisiert habe, daß die legale und rechtliche Arbeit nach den finanziellen Gegebenen und Paragrafen dem polnischen Volke in Preußen zu sehr in die Hände und Füße übergegangen sei, daß das polnische nationale und nationale Leben in seinem Wachstum der polnischen Geschichte und in seinem Teile der früheren Polens gestoppt sei, jo unbeeidlich geworden, so erklart und erlatet sei wie gegenwärtig in den polnischen Ländern des preussischen Staates. Es wurde beschloffen, dem „Uebel“ abzuhelfen und die polnische Volksgenossenschaft in Preußen unbedingt aus der Passivität herauszuheben und sie zu einer tätigen und bewegten, wenn auch ungesetzlichen Aktion zu drängen. Es wird in der Züricher Zuhrift noch bemerkt:

Es wurde in Magerdowol gebilligt, daß man sich der einzigen Idee bedienen müsse, die noch imstande sei, auf die Massen und überhaupt auf die Volksgenossenschaft in flammender Weise einzuwirken, nämlich das Recht der Revolution. Dabei wurde beschlossen, hinsichtlich der Vorbereitung des Streikbundes, in Wirklichkeit aber des Bolentums, dort tätig vorzugehen, wo dieses mit der Religion am engsten verknüpft ist und amgehest am meisten bedrückt wird — nämlich in den Gynnasialen. Auf diese Weise ist die Idee des Schulstreiks in die Gynnasialen in Preußen zu bringen. Es wurde in der Verammlung beschlossen, die Idee des Streiks in die Gynnasialen zu bringen und die Gynnasialen zu drängen, sich nach der Zusammenkunft wurde der ganze vorzüglich funktionierende Organisationsapparat — und hierin sind die Polen weitaus — in Bewegung gesetzt, es wurde eine eifrige Tätigkeit entfaltet und nur auf eine Gelegenheit zum Vorgehen gewartet, die denn auch in kurzer Zeit eintrat. Es galt nur noch, die Gynnasialen und mit ihnen den Erfolg zu erreichen. Die Entscheidung, ob die Gynnasialen sich der Bewegung anschließen und dann den Erfolg über die Gynnasialen gewinnen werde, dürfte in einer Verammlung gefaßt sein, welche die Gynnasialen im Oktober dieses Jahres in Pest laus abgehalten wurde, deren Leitung die dortigen Gynnasialen übernahmen. Die Gynnasialen in Pest laus nahmen 23 Personen teil, darunter sieben Gynnasialen. Der Einberufer, der dem die Verammlung stattfand, war Bericht erstatter in der Angelegenheit.

Die Entscheidung, ob die Gynnasialen sich der Bewegung anschließen und dann den Erfolg über die Gynnasialen gewinnen werde, dürfte in einer Verammlung gefaßt sein, welche die Gynnasialen im Oktober dieses Jahres in Pest laus abgehalten wurde, deren Leitung die dortigen Gynnasialen übernahmen. Die Gynnasialen in Pest laus nahmen 23 Personen teil, darunter sieben Gynnasialen. Der Einberufer, der dem die Verammlung stattfand, war Bericht erstatter in der Angelegenheit.

Man hat sich den Schulstreik dachte, geht aus den Worten eines der Redner, des Dr. A. Herzer, der sich dahin ausdrückte, der hiesige Kampf sei zu vergleichen, der vor fünf oder sechs Jahren in den russischen Gynnasien zu Siebie, Wladiwostok und den dortigen Gynnasialen durchgeführten Streikverläufen. Dort seien schließlich in die Schulstreik Gedanken an der Spitze von Sozialen eingebunden, mittels Ragenen und Ähnlichen habe man die Jugend zum Religionsunterricht in russischer Sprache hinübergeleitet und was das angeht, was die russische Regierung zum Nachgeben genötigt gewesen. Man habe den polnischen Schülern das Recht geschenkt, den Religionsunterricht in ihrer Muttersprache zu empfangen. So werde es auch jetzt mit dem Kampf im Preussischen werden, sofern nur eine möglichst große Masse von streikenden teilnehmen würde, sofern nur bis zum Ende ausgeharrt und die Regierung föhlen würde, daß hinter diese streikenden die ganze Volksgenossenschaft gestanden habe und stünde. In diesem Sinne erklärte sich fast die ganze Verammlung.

Es wird dann noch mitgeteilt, daß die organisierten Gynnasialstreiker aus dem preussischen Anteil in diesen Gynnasialen über die Streikfrage beraten, aber Nichtbeteiligung beschlossen haben. Die Mitglieder der Organisation sollen vornehmlich nur den Volksstreik auf die maßvolle Weise unterstützen. Weiter wird erzählt, daß die galizische Aristokratie und der galizische Klerus 10 000 Kronen zur Unterstützung des Schulstreiks nach Polen geschickt haben. Das ganze Streikverlaufe zerfällt in zwei Hälften. Die Mehrheit der Intelligenzen, des Adels und der Geistlichkeit, die Anhänger des Diemitt Bojanaski, alle diese Kreise, welche in den Streik hineingezogen worden sind, wünschen absolut nicht, daß die Volksgenossenschaft hierbei auf den illegalen Weg gedrängt werde. Anders dagegen denken diejenigen Kreise, die den Streik in den Volksschulen vorbereitet und in Szene gesetzt haben. Ihnen fehlt die Ertragung des polnischen Religionsunterrichts erst in zweiter Linie auf dem Programm. Für sie handelt es sich vor allen Dingen darum, die Volksgegenschaft auf die Wege einer politischen Aktion herüberzuführen und sie aus ihrer politischen lethargie und Passivität herauszubringen.

Am Montag wurde in Polen der „polnische Tag“ abgehalten, um Stimmung für den Schulstreik zu machen. Durch einen Aufruf war zur Teilnahme aufgefordert worden. Nach einer Mitteilung aus Polen war die Mehrheit der Delegierten aus den entfernteren Orten der Provinz, aus Oberschlesien und Galizien, sowie eine Anzahl Mitglieder der polnischen Aristokratie und der Intelligenzen, die auswärtigen Mitglieder der polnischen Landtags- und Reichstagsopposition dort eingetroffen.

### Rebel oder Peters.

Mit unermüdlicher Ausdauer führt Dr. Carl Peters den Kampf um seine Ehre, die ihm vor einem Jahrzehnt mit seinem Ante zugleich der ritterliche Urteilsspruch gelehrt hat. Zwar hat sich in diesem Zeitraum immer stärker die Zahl derer vermehrt, die sich der Waffenlosigkeit, in die unter den Angriffen Rebels und Liebers weite Schichten des Volkes verfallen waren, erneut entgegen, die bei den mannigfachen Widerfragen unserer Kolonialpolitik es auf das letzte bedauerten, daß ein Mann wie Peters uns fehle. Jetzt endlich hat Peters selbst das Wort ergriffen, und der alte Kampf der deutschen Reichspartei, der tapriere Wilhelm von Kardorff, deckt ihn bei seiner Flucht in die Öffentlichkeit mit seinem Schilde.

In einer kleinen Zuhrift: „Rebel oder Peters“ (Berlin, C. A. Schwesigke & Sohn), die der große Parlamentarier mit einem Geleitwort verziert, bringt Dr. Carl Peters den vollen Beweis dafür, daß gegen ihn unter dem Einfluß des parteipolitischen Schwereits ein Schwereits durchgegangen worden ist, worer ihm auch heute immer wieder die Hauptstütze gegen ihn lautet, daß er aus Eifersucht den Reges Reform und das schwere Mädchen Antidote an den Galgen gebracht habe, jo meist jetzt Peters überzeugend nach, daß hier weder zeitlich noch in den Motiven irgend ein Zusammenhang bestand: 1891 wurde wegen eines schweren Einbruchs im Oktober 1891 gehängt, während Antidote erst im Februar des folgenden Jahres von ihrem Schicksal errettet wurde. Es heißt in der Zuhrift über die Ereignisse jener Zeit:

Am 1. Oktober trafen wir wieder in Maranung ein, und hier erhielten wir die offizielle Mitteilung, daß die Expedition Petersoff in Uhehe niedergemacht worden sei, und daß wir auf der Hut sein müßten vor einer größeren rebellischen Bewegung der Eingeborenen. Ich stellte einem Tage später fest, daß auch die Eingeborenen in meinem Lager bei dieser Niederlage der Deutschen durch arabische Händler bereits Kenntnis erhalten hatten. Ich nahm an, daß der Gouverneur v. Eden die Niederlage in Uhehe alsbald auszuweichen geneigt sein werde, und veranlaßte aus diesem Grunde den Kompanieführer Johannes, mit dem größten Teil der mit beigegebenen Bedienung an die Küste abzumarschieren, um unsere Kräfte für die dort mit dem Uhehe-Rebellentum zu verhalten. Ich habe den 65 Mann im Stimmabgabengebiet zurück, welche dem Leutnant



vorfinden wird. Der Brauch, wonach der Finanzminister selbst den Etat mit einer einleitenden Rede im Abgeordnetenhaus einbringt, soll auch diesmal gewahrt werden. Man nimmt an, daß, namentlich wenn das Abgeordnetenhaus, wie bereits in den letzten Jahren, auch im nächsten eine Beratungskonvention einberufen wird, es ohne größere Schwierigkeiten möglich sein wird, den nächstjährigen preussischen Etat rechtzeitig fertigzustellen, was umso erwünschlicher wäre, als es namentlich feststeht, daß der nächstjährige Haushaltsplan erst vor dem 1. April nicht verabschiedet werden wird.

**Die nächsten Steuer-Erklärungen.**

Wie gewöhnlich, so werden auch im nächsten Jahre vom 4. bis 21. Januar die Steuererklärungen der Steuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 3000 M. angehen werden müssen, nur die diesmaligen Formulare sind entsprechend zu modifizieren in Kraft getretener Einkommensteuer-Beziehungsstelle in einigen Punkten abgeändert worden. Um die Erklärungen richtig abgeben zu können, wird es sich empfehlen, den den Erklärungsanforderungen beigegebenen Vorschlag aus den finanzministeriellen Ausführungsanweisungen recht gründlich durchzugehen. Da die Houelle auch die verchiedenen Erklärungen namentlich bezüglich der Abgabe gebracht hat, so liegt ein derartiges Studium im Interesse der Steuerpflichtigen selbst. Zum ersten Male wird in der Erklärung die Angabe des im letzten verwichenen Kalenderjahre empfangenen Gesamtanteils aus Gesellschaften mit beschränkter Haftung verlangt. Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch die Ausfüllung dieser Rubrik für die Steuerpflichtigen von Vorteil ist. Nach der Einkommensteuer-Gesetzgebung wird nämlich von Mitgliefern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, der auf Gemeinnützte der G. m. b. H. entfällt. Diese Vorrichtung findet aber nur auf solche Steuerpflichtigen Anwendung, die eine Steuererklärung abgeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgegenstand besonders bezeichnen haben.

**Ausland.**

**Frankreich.**

**Der Tod des Cardinals.**

Aus Paris, 17. Dezember, wird gemeldet: Eins hundert Personen, darunter Priester, Deputierte, Senatoren und Kammerpräsidenten, hielten sich heute während des ganzen Vormittags am Hofe des Ausganges des Kardinals Richard aus dem erzbischöflichen Palais im Hofe und vor dem Portal des Palais auf und sangen Miserere. Der Kardinal verließ im Begleitung seines Modistors Annette und der Generalabfare durch eine zahlreiche Menge, die niederhielt, das Palais. Mehrere junge Konvikten besaßen die Parade aus und sangen aus Mangel langsam durch die Straßen vom Hofe des Deputierten Denis Godin, der den Kardinal selbst empfing. Die den Zug begleitende Hofmenge war auf dem Wege auf etwa 3000 Köpfe angewachsen. Nachmittags fand ein feierlicher Gottesdienst in die Kirche Saint Francois Xavier statt. Der Modistors des Kardinals, Annette hielt eine Ansprache, in der er den Göttern für ihre umgebende Gunte und die aufrichtige, für die Kirche Frankreichs zu beten, denn die wahren Statthalter trennen nicht das Vaterland von der Religion in ihrem Herzen. Nach dem Gottesdienste begab sich Annette in seine Wohnung. Eins hundert Personen veranstalteten eine Kundgebung vor der Deputiertenkammer, wurden aber von der Polizei zerstreut. Vierzig Personen wurden verhaftet, jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt.

**Schweden.**

**Arbeiterführer.**

Der Bundesrat hat gestern der Bundesversammlung den Entwurf zu einem Gesetze über die Stramm- und Unfallversicherung eingebracht.

**Russland.**

**Verjährungsverbot.**

Der Polizei in Warschau gelang es, das Arbeitskomitee der polnischen Sozialistenpartei festzunehmen. Die Zahl der Verhafteten beträgt 68. Das Feldkriegsgericht in Petersburg verurteilte die beiden des Attentats auf den Admiral Dubassoff angeklagten Personen zum Tode durch den Strang. Beide Verurteilten wurden hingerichtet.

Bei einer Hausdurchsuchung in Moskau wurde ein großes Laboratorium für Sprengstoffe entdeckt, auch fand man wieder, die der Bibliothek des Kaiserpalastes gehörten. Wie einer deshalb vorgenommenen Durchsuchung der Bibliothek wurden Sprengstoffe und schriftliche Verbindungen für Bomben gefunden. Am Montag wurden 50 Verdächtige darunter Mitglieder der Moskauer Kampforganisation, verhaftet. In dem erwähnten Laboratorium wurden sieben Bomben gefunden, ein Mann wurde verhaftet. In landwirtschaftlichen Instituten und einem von vielen Studenten bewohnten Stadtheim wurden ebenfalls Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

**Personalnachrichten.**

Verliehen wurde dem Ersatzpräsidenten bei dem Reichsgericht Dr. Freyherrn von Vilow zu Weiszig der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

**Halle'sches Kunstleben.**

**Stadttheater.** (Schiller: „Don Carlos“.) Es kommt in dieser Saison keine Günstigkeit in unser Schauspiel. Es fehlt, besonders bei den Aufführungen der Kaffische Schicks, der Stil. Jeder spielt nach seinem Gubdium für sich drauf los, und oft sogar ohne umfassenes Delfin. So haben die einzelnen Akte, die nicht selten sogar die einzelnen Szenen, die buntesten und verwickeltesten Gestalten. Einige unserer Schauspieler müssen sogar gar nicht, was es ist, einen Charakter anzulegen und ihn folgerichtig gleichmäßig zu entwickeln. Auch die geliebte „Don Carlos“ Aufführung vermochte nicht voll zu befriedigen. Wenn nicht Frau J a n n a Wagner in ihrer Eoifolge Klänge des gefeierten hätte, in welcher Szene überhaupt hätte man dann einen ungeübten Genuß gehabt! Herr D o h m e hatte viel prächtige Momente, feiner und lebendiger. Aber er wird neuerdings immer flüchtiger. Es ist die allerhöchste Zeit, daß er seine Eifer und Almschmerz, denn er nicht sein jähres Talent unrettbar verliert. Herr G o b e f i n g gar nicht über an in der Rolle des Marquis, den er gesehen noch am ersten Male gab. Wer je seine Szenen er absolvierte, desto mehr Hofa spielte er. Gerade bei ihm war von einer Einseitigkeit des Charakters noch nicht viel zu sehen. Hier kam es ihm auf alles an, dort auf den Ausdruck seiner Leidenschaft, woher er andere Stelle auf einen Wertzarten erredenden Ausdruck an, und alle diese Neugierigkeiten abforderten soll völlig seine Kraft. An in immer Bedeutfamkeit der unverständlichen Rolle hat er bisher noch kaum gedacht, geschweige denn ihr überlegt, wie sie fälschlich zum Ausdruck zu bringen ist. In der großen Szene mit dem Könige im dritten Akte brach er die Worte, „ich kann nicht zurückbleiben sein“ wie ein Demotat und langte im folgenden den König ab, wie ein erregter Kandidat viellecht mit einem ungezogenen Schuler macht. Und der König des Herrn T e r r e r imite denn auch wirklich unter den rohenen Worten seines Anklägers lächerlich zusammen. Wie, wie gar äußerlich ist von den beiden Sprechern diese ganze Szene aufgeführt und durchgeführt worden! In der große Rede „Was hat Schiller seine heiligen Dergensüberzeugungen hineingelegt, sie muß mit so viel Feinheit und Vornehmheit, mit so viel herzbegehender Innigkeit und wendender Kraft gesprochen werden, und nun? Worte, Worte, Worte! Herr T e r r e r e, der zuerst am Stadttheater in Nürnberg wirkte, sich im Engagement. Auch er machte eine durchaus hoffnungsvolle Anfang. Man hätte sich Eudie und Zeit, daß er ein perfekter Schauspieler ist. In die Sprache, so dachte ich, wird man sich erst noch gewöhnen müssen. Aber man gewöhnte sich nicht. Er spricht in höchsten Graden, und die frühen Anmerkungen, die wie Wetterleuchten die Garte und da aufblitzen, fliehen leider Anmerkungen. Auch die Charakterzeichnung Schilpiss wurde nicht gut und nicht überzeugend. Schilpiss ist ein ausdauernder Charakter, finster und leer. Nur die Sinnlichkeit ist noch nicht ganz zerfallen. Aber jätigens sind es große Gefühle, die ihn bewegen. Die kümmerliche Eiferkeit ist es, die seine Hulfe kleiner schlagen läßt, die ihn verführt zu Torheiten und Ungerechtigkeiten. Um alles in der Welt nicht darf er bei Hofa Worten verfallen vor sich hinfallen oder in Bezug auf seine Seele mit einem Menschen beten. Er darf auch nicht, wie im Grunde des Herzens erfüllt ist, sich vor die Stirne schlagen, wenn Hofa schwärmerisch von den menschlichen Gebelien in den Niederlanden redet. Nichts liegt gerade hier den blutdürstigen Menschenverderber fern, als eine innere Erschütterung. Er denkt gar nicht daran, daß er falsch ist und falsch geschelnd läßt. Nichts ist er nicht ausdauernder weiter selbstbewußt die Erlolge seines Vorgehens, und voll Zucht in seinem Spanien End um; hier blüht des Würgers Wlad in nie beschömmen Frieden! O weh, wie kann man das Bild des Königs so arg verzeichnen, wie es hier und an manchen anderen Orten Herr T e r r e r o t hat! Auch der laubende, unruhvolle Bild, den er seinen Schilpiss gab, geht mit anfangs. Aber er sollte selber immer und immer wieder, als ob Schilpiss ein böses Geistes habe. Nichts ist aber befehrter wie dies. Nur um eines ist er ungewiß und ängstlich, nämlich um die Treue seiner Gattin. Hier allein, aber auch ganz allein, ist die Stelle, wo er sterblich ist. Ich sollte meinen, das alles läge so klar auf der Hand, daß man es nicht gar zu sehr überlegen sollte. Wie despotisch ist ein dieser Neige von Szenen läßt Herr T e r r e r o t andererseits recht fein und im Schillerischen Sinne durch, jedoch ist fast glaube, er hat in dem Drange recht viel und erschöpfend zu geben, seine J. T. geradezu seltsamen Artzimer begangen. Schade drum. Auch das Einzelspiel war vielfach fast überlegt, wenn er auch manche Phantasien aus der ersten Schale abließ. Wie despotisch ist es, daß er „A. am Beizule zur guten Nacht“ zu „heute“ Schiller hat sich gehittet, so etwas vorzuführen. Die Betonung der einzelnen Sätze, die Heraushebung der Pointen war meist ungemäß, mehrmals sogar ganz ungeeignet. Herr G o b e und Herr D o h m e können sich daran ein Beispiel nehmen. Was denn sich J. T. Herr D o h m e befiel, denn er befragt, „Was ist die der Allmüßel“. Der Herr hat sehr selbstredend mit aller Macht auf dem Eingangsworte „da“! Und so wäre noch vieles anzuführen. Dem Herzog Alva stellt Herr W ä n t i n g, der uns mit dem Schilpe der Spielzeit verfallen will, viel zu widersprüchlich dar. Schillers Alva ist kein bloßer Aufbeuger; Carlos selbst nennt ihn eine „Hoffung“. Sehr fein, mit feingediehrer Feinheit, feinerlicher „Worte“ und warmer Charakterzeichnung gab Herr F r a n z e n g die Königin. Wie bewundern ist es doch, daß diese hochgebate Schauspielerin so schmale Stimmittel hat, die ihr Rollengebung so außerordentlich behäufend! Die übrigen Partien lagen fast durchwegs in denselben Händen wie im vorigen Jahre.

**Dr. W. G e n s e l e b e n.**

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am 17. d. M. wurde zum ersten Male die Bezeichnung „Kaffische Schicks“ in Szene. Der Besuch einer Bezeichnungsaufführung ist empfehlenswert, da nach den Erfahrungen der Vorjahre die Sonn- und Feiertagsaufführungen meist überfüllt sind, somit auch Plätze schwer erhältlich sein dürften. Mittwoch 7½ Uhr. Die lustige Witze“

zum sechsten Male (einzige Aufführung vor den Feiertagen). Donnetstag ohne einleitend: „Hänfel und Gretel“. Hierauf: „Cavalleria rusticana“.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Bogios reichendes Luipiel „Unre Käte“, welches am Sonntag wiederum Einnahme von Beiseitert erniederte und das Publikum den ganzen Abend nicht aus dem Saal herauskommen ließ, wird Mittwoch, den 19. Dezember zum ersten Male wiederholt, während das hochinteressante neue Schauspiel „Erlebnis“, der Erde von W a s t e r v i l l e am Donnerstag wieder zur Aufführung gelangt. Die nächste Wiederholung der Schönheiten ausüchtigen Luipiel-Rubrik „Nein D o r r i t“ findet am Freitag, den 21. Dezember statt.

**Standesamt.**

Halle (Geb), Steinweg 2. Wohnungen vom 17. Dezember 1906.

Hausgaben: Der Malchiner Robert Dostal und Marie Gemme, Malchinerstr. 45. Der Stadtmaler Otto Reinhardt, Barthelemy 10 und Wima Kaminer, Zeisigerstr. 56. Der Händlungsleiter Emil Zimmermann, Leipzig-Kleinena und Martha Zähring, Augustenstraße 24.

Heiratsbindungen: Der Kaufmann Hermann Sturm, Gr. Brauhausstraße 7 und Gertraud Bree, Eppe 1.

Todesfälle: Dem Zimmermann Hermann Weber, Brunsdowstraße 2, 2. Martha, Dem Schloffer Otto Kitzmann, Weidenauerstr. 105, 2. Selig, Dem Arbeiter Paul Wied, Salsdorferstr. 14, 2. Rudolf, Dem Schuhmacher Karl Koch, Salsdorferstr. 40, 2. Fritz, Dem Bergarbeiter Paul Schiller, Mühlstraße 12, 2. Hugo, Dem Goldschmied Emil Gane, Spiegelstr. 1, 2. Charlotte, Dem Schloffer Wilhelm Lehmann, Oberniederstr. 7, 2. Rudolf, Dem Malermeister Otto Wied, Grünstr. 7, 2. Gertraud, Dem Kaufmann Alfred Selbig, Alter Markt 25, 2. Irene, Dem Kaufmann Otto Schilbach, Beiersbergerstr. 28, 2. Werner, Dem Maurer Albert Paul, Ritterstr. 17, 2. Gertraud.

Todesfälle: Des Hausarbeiters Wilhelm Wäg, 2. Wilhelm, 1. J. Jakob, 46. Des Bergmanns-Arbeiters A. D. Hermann Luinzer, Oberniederstr. Pauline geb. Palas, 58 J., Bernhardtstr. 7a. Des Bergmanns Karl Quanzig, Oberniederstr. 14, 2. Friedrich, 56 J., 2. S. Salsdorfer-Krausenhaus. Des Bergmanns Karl Kolland, 2. Karl, 1. J. 13. Des Bergmanns 13a. Des Bergmanns Anna Dime, 24 J. 1. Minn, Der Dachdecker Otto Metz, 22 J., Minn, Des Arbeiters Richard Knuth, 6. tolgel., Salsdorferstr. 12. Des Schlofers Hermann George, 5. Friedrich, 14 J., Minn, Der Kaufmann Reinhold Krieger, 46 J., Mühlwegstr. 39. Des Bergmanns Paul Wilmke, 2. Gün, 4. Wm, Zeisigerstr.

Küsteramtige Aufgebote: Der Arbeiter Rudolf Singer, Mühlhauken 1. 2b. und Wilhelmine Räder, Oberniederstr. Der Arbeiter Ernst Danneberg, Halle und Emma Wolff, Merseburg. Der Arbeiter Arthur Albrecht und Wima Seifner, Bismarckstr. Der Fabrikarbeiter Paul Schmücker, Hainstraße und Anna Seifner, Halle. Der Hilfsknecht Karl Ströbel und Marie Hermann, Jünnichstraße.

Halle (Tob), Brauhausstr. 8. Wohnungen vom 17. Dezember 1906.

Hausgaben: Der Arbeiter Hermann Wölfling, Weidenstraße 33 und Klara Strampe, Ritterstr. 11. Der Lokomotivführer Karl Rudow, Salsdorferstr. 3 und Luise Zeidmann, Wölflingstr. 8.

Todesfälle: Dem Arbeiter Friedrich Henning, Trobairerstr. 8, 2. Wili, Dem Fabrikarbeiter Arthur Hädicke, Zeisigerstr. 15, 2. Martha, Dem Mechaniker Karl Werner, Körnerstr. 10, 2. Wila, Dem Hausarbeiter Anton Schindler, Wingerstr. 3, 2. Fritz, Dem Hausarbeiter Richard Richter, Körnerstr. 35, 2. Emma, Dem Arbeiter Carl Jordan, Salsdorferstr. 5, 2. Paul, Dem Bergmann Otto Witzburg, Reilstr. 128, 2. Helm, Dem Arbeiter Alfred Zimmer, Körnerstr. 13, 2. Käthe, Dem Arbeiter Friedrich Wollert, Wölflingstr. 1. 2. Alfred, Dem Arbeitermeister Dr. jur. Walter Schumann, Salsdorferstr. 35, 2. Rosa, Dem Lokomotivführer Wilhelm Jaeger, Bettendorferstr. 22, 2. Hildegard.

Todesfälle: Die verw. Hofmeisterin Henriette Wolff geb. Förster, 70 J., Neumarckstr. 14. Der Inval. Arbeiter Wilhelm Wittich, 24 J., Wölflingstr. 22. Fril. Leopoldine Felbig, 61 J., Wölflingstr. 13. Der Steinzeiger Otto Juchmann, 2. Wm, 13 J., Beiersdorferstr. 12. Die verw. Ehefrau Leontina Laura Wied geb. Fritz, 6. d. Hofen am Saden, 83 J., Himmelpfortstr. 26. Des Hausarbeiters Gottfried Richter aus Gossa Ehefrau Henriette geb. Schmidt, 48 J., Dialektienhaus.

Beamtenschaft: Für Wolff und Familien: Dr. Walter Wehenfeldt für Wehen, Hagemann, Börsen- und Bankdienst: Max Gehring für Sothen: Hermann Wolff, Familie in Halle a. S. Wie die Beibaltung betreffende Zustellungen hat nicht perziffiert, sondern lediglich „für die Beibaltung der gesetzlichen Beibaltung in Halle a. S.“ zu überweisen. — Für unerschulterende Beibaltung von Beibaltung übernimmt die Beibaltung teurer Beibaltung. Geburten, welche demnach nicht gemeldet werden, sind dem Worts Beibaltung sein.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachtsbesuche, und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine Caw-Füllfeder erweist, welche, von Wm. 12.50 aufwärts, bei der Größe der Wohlbeder entsprechend, vielfach ist. Es gibt nichts Brauchbarer, weil jedermann täglich sich einer Geben bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafter, weil sie lebensfähig vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenke angenehmer erinnert, als der Geben einer Caw-Füllfeder. Nachschreibungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine Caw veranlassen, wenn Sie Kauf verlangen. Was heute kein Kauten, was der Geben der Bremer Caw trägt. Bezug durch Beibaltungsschiffe. — Jülicher Katalog gratis. Schwann-Beibaltung-Fabrik, Nürnberg. (5932)

Konditorei Carl Zorn, Halle a. S., Tel. 2254. — Leipzigerstr. 5. (6918) —>>> Baumkuchen-Versand. <<<<<

**Pottel & Rosowsky,**  
Wein-Großhandlung, Weinstuben, Stadtküche,  
empfehlen ihre

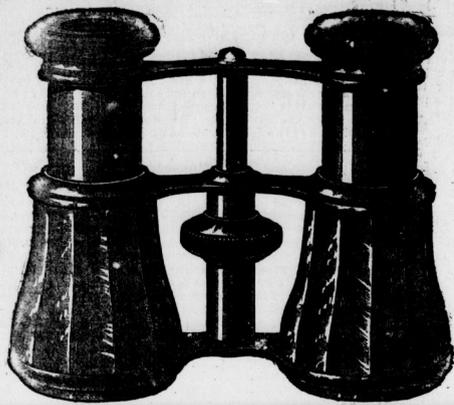
**Mosel- und Rheinweine, beste Kreszenzen erster Weingutsbesitzer,**  
**99er Original-Bordeauxweine** (seit 1893 die edelste Kreszenz) mit langjährigem Flaschenlager zu sehr mässigen Preisen.

Als besonders preiswert offerieren wir:

<b>Moselweine</b>	<b>Rheinweine</b>
mit fruchtigem, lieblichem Geschmack, viel Blume und von grösster Bekömmlichkeit.	mild und gewürzig im Geschmack mit viel Blume.
1904er Tammeler Gewächs Gebr. Metzendorf . . . p. Fl. 0.75	1904er Seltzner, Gewächs G. Binsel . . . . . 0.75
1904er Neffer, Gewächs P. Gietzen . . . . . 0.90	1904er Wernerstiner Warts, Gewächs C. Schwiabinger . . . . . 0.90
1904er Bremmer Langenberg, Gewächs M. Schweissel 1.00	1902er Wachheimer Schurtweg, Gewächs Wachen. Winzerverein 1.00
1904er Einkircher Steffensberg . . . . . 1.25	1902er Niersteinler Vockenberg, Gewächs Reichardt . . . . . 1.25
1904er Cueser Pichter, Gewächs J. Denzer . . . . . 1.50	1902er Oppenheimer Bank, Gewächs Bürgermeister Koch . . . . . 1.50

**Französ. u. deutsche Chasagnier** zu besonderen Vorzugspreisen.

Bei Mohrabnahme Preisermässigung.



# C. W. Trothe

Gegründet 1816

Optisches Institut

Telephon 2916

Poststrasse 9/10

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

Operngläser und Feldstecher in bester Ausführung,  
Barometer, Thermometer, Hygrometer,  
Höhenmesser, Lupen, Lesegläser, Kompass,  
Brillen und Pincenez von Gold, Silber, Schildpatt etc.,  
Photographische Apparate und Bedarfsartikel,  
Laterna magica,  
Dampfmaschinen, Eisenbahnen,  
elektrische Lampen, Trofenelemente etc.

[6982

Dunkelkammer steht zur Verfügung. Entwickeln von Films u. Platten.

# Jug. Weddy

Leipzigerstrasse.

Hochfeine Schreibgarnituren

in echt Onix und Krystall.

NB. Einige vorjährige Muster unter Preis!

Gegr. 1823.

## J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16  
empfiehlt in grösster Auswahl

### Neuheiten in Krystall u. Porzellan, kunstgewerbliche Artikel

in allen Preislagen. [6129

Ganze Namen od. Vornamen  
läßt zum Zeichnen von Briefe  
u. l. in neben (rote Schrift auf  
weißem Band) H. Schmees  
Nachlag., Gr. Steinstraße 84.

## Wratzke & Steiger

Juweliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech. Hoflieferanten  
Halle a. S., Poststr. 8.

### Hochaparte Muster in Kristallkronen

für Gasbeleuchtung  
empfiehlt in reicher Auswahl

## Eduard Eder,

Halle a. S. Spiegelstr. 12. [6129

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von und nach dem  
Mittelmeer und Ägypten.

1. Von **Marseille** über **Neapel** nach **Alexandrien** mittelst der prachtvollen Salon-dampfer „Schleswig“ und „Hohenzollern“. Verbindungen alle 8 Tage.
2. Von **Constanta** über **Konstantinopel** und **Smyrna** nach **Alexandrien** in Verbindung mit den Orient-Expresszügen von Paris und London über Wien und Budapest durch die Dampfer der Königl. Rumänischen Postdampferlinie. Verbind. ca. alle 8 Tage.
3. Von **Bremen** oder **Hamburg** nach **Genua-Neapel** (über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar) und weiter nach **Port Said** (Ägypten) mittelst der grossen Reispotdampfer der ostasiatischen und australischen Linien. — Verbindungen alle 8 Tage.
4. Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie.  
Von **Marseille** oder **Genua** nach **Neapel, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Nechlafeff, Batum**. Verbindungen ca. alle 8 Tage.  
Nähere Auskünfte erteilt der

### Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.  
In Halle (Saale): **Peckolt & Ranke, Riebeckplatz.**

Als willkommene und schöne praktische Festgeschenke empfehle ich meine **Spezial-Artikel:**

**Kaffee** täglich frisch geröstet, besonders feine Weihnachtsmischungen, Mk. 1.— bis Mk. 1.90 per Pfund.

**Kakao** beste deutsche und holländische Marken, Mk. 1.— bis Mk. 2.40 per Pfund.

**Schokoladen** David, Hauswaidt, Hildebrand, Suchard, Lindt, Kohler, Gala-Peter, Zum Kochen und Rohessen von Mk. —80 per Pfund bis zu den feinsten Sorten.

**Biskuits** von Bahlens, Hannover, in eleganten Geschenkpäckchen.

**Lebkuchen** Nürnberger, von Heberlein, zu Fabrikpreisen.

**Tee** Souchong-Englische-Russische-Ceylon- in vornehmen Packungen, Mischungen bei 1/4- und 1/2 Pfd.-Paketten Preis-Ermässigung.

**Konserven** von Gemüse, Früchten, Fisch. Candierte Früchte, römische Pflaumen, Locoums- und Erbellen-Feigen, Marokk. Datteln in eleganten kleinen Packungen.

**Kraichmandeln, Trauben-Rosinen, Walnüsse, Haselnüsse, Rum, Arak, Kognak, Original-Abfüllungen.**

Deutsche Liköre. — Französ. Liköre v. Cusenier. — Holländ. Liköre v. Bols.

**Weihnachts-Präsentkörbchen** werden nach Wahl des Käufers in jeder Preislage zusammengestellt. [6915

— Prompter Versand nach auswärts. —

## Ernst Ochse, Halle a. S.,

Leipzigerstr. 95. — Fernruf 371.

Neu! Schönstes Geschenk für Herren!  
**Platin-Feuerzeug „DIVA“**  
ist das vollkommenste Feuerzeug der Gegenwart!  
Für Raucher unentbehrlich!

Preis Mk. 1.25.

Verpackung, funktioniert dauernd unter Garantie, kann auch als Anzündler für Gaslampen benutzt werden. — Niederlage in Halle: **Bartels & Beck, Eisenwaren.**

Alle Promenade 6  
Reichshof.

## Otto Weiske,

renommierteste u. älteste Uhrenhandlung am Platze.

Gegründet 1780.  
Vertreter und Niederlage der Uhrenfabrik **A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.**  
Alleiniger Vertreter am Platze der Taschenuhrenfabrik **Alex Hünig, Genf.**  
1. Preis an der Sternwarte Genf 1905.  
265 Punkte,  
höchstes bisher erreichtes Gangresultat.  
Welt-Rekord. [6896

## Cecilienhaus Halle a. S.,

Güthenstr. — 19. —  
Telephon 780

### Modernes Sanatorium

neu eingerichtet, für Kranke u. Erholungsbedürftige, Lichttherapie, Elektro-magnetische u. physikalisch-dietetische Therapie. Elektrische Inhalationsapparate für Asthma und Halsleiden.  
Jeder Patient kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen.  
Schwestern für Kranke und Wochenpflege.

## Flügel und Pianinos

von **Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Imler, Römhildt, Knuss, Schiedmayer etc.**, empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 80—70 Instr. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [6121

**Balthasar Döll,**  
Gr. Ulrichstrasse 33/34.  
Fernsprecher 2784.

Sitz die Präferate bezanzeltlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

## Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen  
Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [6888  
Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Für die Wäsche das Beste:  
**„Pfeilring-“**  
Seifen-Pulver  
Paket 15 Pfennig.

Wer bis zum 1. Januar n. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ gratis! abliefern, erhält ein Paket „Pfeilring“-Seifenpulver gratis!

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salpüfer 16. [6125

Schirmfabrik **Fritz Behrens**  
Halle,  
Gr. Steinstraße 85,  
Ecke Neumärker  
Dauerh. Schirme  
jed. Preis. Repar.  
jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch  
in 1 Std. Selbst-Spar-Ferrin. [6908

Vertrauliche Auskünfte  
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S., [6143  
internationales Auskunftsureau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.  
Str. 2 Beilagen.

Gedenktage.

19. Dezember.

- 1789. Einführung des Papstreges in Frankfurt.
1838. Der Gedächtnistag Wilhelm von Oden geboren.
1870. Giegrades, aber blutiger Gedicht bei Paris.
1874. Der deutsche Volkshater in Paris Graf Harry von Arnim...

Tagespruch: Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich liebt. Wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles verjagt.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Dezember.

Ein erster Tag im Stadtparlament.

„Die Erde quillt, die Erde hat mich wieder!“ In dieses humanität vorgetragen. In der ersten Sitzung...

Was die Erklärung des Herrn Stadtvorstandes Ernst August Herzfeld betraf, die er im Namen des Bauausschusses abgab und die wir ebenfalls heute früh bereits in unsern Mitteilungen haben...

Einem außerordentlich lauten und unruhigen Ton brachte Herr Wiebe in die Verhandlung. Er schenkte sich nicht, Herrn Bau...

müßte er dies abstreiten, hier gebe es keine Vorzüge und keine Unter...

So fand denn nach langer Debatte die Angelegenheit ein gutes Ende, und die zwei Stunden, die daran verwendet wurden, sollen uns...

Das Büdingenbild dauert fort.

In der geschlossenen Stadtvorordnetenversammlung wurde in Bezug auf die Weitererhaltung des Rechts zur Erhebung von Büdingengebühren die Magistratsvor...

Es ist also nach der Magistratsvorlage beschlossen, auch in Zukunft auf der Befähigung und auf der Schuldlosigkeit des Büdingengebüh...

— Die Gartenpflanzung für die Stadt Halle wurde in der heutigen geschlossenen Sitzung der Stadtvorordneten Herr Verdingling...

— Sitzung der Ärzte und Zahnärzte. In der heutigen Sitzung des Ortskrankenkassen-Vereins wurde das seitens des Vorstandes mit dem Vizepräsidenten des Magdalenenbau...

— Weihnachtsferien. Die heiligen Schulen treten in die Weihnachtsferien an kommenden Sonnabend mittags. Der Unterricht wird wieder...

Literarische Gesellschaft — 6. Vortragabend.

Frau Helene Voigt-Diederichs aus Jena gehört nicht zu der Kategorie der „Jüdischen Frauen“, die heute leider den weitaus größten Teil unserer Unterhaltungsliteratur be...

In allen diesen Werken zeigt die Dichterin ein felnes Beobachtungs...

Die temperamentvolle Fülle, die hinter ihnen dem kunstliebenden Publikum schon seit langem bekannten Werken liegt, nun...

Wichtig ist es auch praktischer, diese keinen poetischen Wertes lieber in die Mitte der Vortragabend zu setzen...

Zum Schluß gab Frau Helene Voigt-Diederichs noch eine

Kinderstiftung „Ulterum Regenbogen“ als reiche Gabe einer aus...

— Die ständige Kunstausstellung von Land u. Grotte. Herr Ulrichstraße 28. bietet jetzt eine überaus reiche Pflanze neuer...

— Der deutsch-österreichische Alpenverein (Sektion Halle) verhandelte in seiner gestern abend im „Reichshof“ stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung in ausführlicher...

— Die Herren der Baukommission haben den Plan für die Erweiterung der neuen Halle'schen Hütte in der Richtung der Ortlergruppe in Vorstudie gebracht und es gemauert gefunden worden...

— Währungsreform von Ernst Ritter v. Dombrowski. In seiner Zeit ist wohl das Gemüth empfänglicher für Währungen als in der...

Als vornehmes Weihnachtsgeschenk empfehle ich in unübertroffener Auswahl:

Advertisement for 'Seide' (Silk) featuring 'Seidendamast', 'Louise u. Taffet', and 'Schneider' with prices and contact information for Halle, Leipzigerstrasse 94.



Produktionshöfe. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) Weizen per Dez. 180,00 M., Mai 183,00 M., Juli ... Roggen per Dez. 165,50 M., Mai 166,00 M., Juli ... Hafer per Dez. 133,75 M., Mai 136,50 M., Juli ... Rüböl per Dez. 73,90 M., Mai 67,00 M.

Börse von Berlin vom 18. Dez. (Eigener Drahtbericht der Hall. Zig.) Die Erhöhung des Bondzinsfußes auf 7 Prozent mag als Beginn feiner greifbarer Einbuße der Börse. Der Kursstand war im allgemeinen gegen den gestrigen Schlussstand fast ohne Änderung als nach unten kaum nennenswert verändert. Es scheint auf den ersten Augenblick, daß die Spekulation erst die weitere Einwirkung des Prozentigen Zinsfußes abwarten will. Wohl ist in Betracht zu ziehen die außerordentliche Finanzmaßnahme der Reichsbank, die in erster Linie auf das Mähen von Handel und Industrie zurückzuführen ist; allein es wird hierbei übersehen, daß eine Überanpannung der wirtschaftlichen Kräfte ernsthafte Gefahren in sich birgt. Ebenso muß in Erwägung gezogen werden, wie lange die Geldflut anhalten wird, und nicht in letzter Linie, wie die amerikanischen Verhältnisse sich entwickeln werden. In weiterer Entwicklung des Geschäftes traten Schwankungen im Montanmarkt ein. Der Schmelzmarkt war nicht günstiglich und teilweise nachgebend. Der Kupfermarkt schloß sich 0,10 schwächer, Zinnmarkt, Kupfen von 1902 nach schwachen Eröffnungsnotizen, Kupfenmarkt abgekehrt. Im Eisenbahnmarkt waren österreichische Bahnen preisfallend, Meridional-Eisenbahn und Prinz-Georg-Bahn gut gehalten. Von amerikanischen Bahnen Baltimore und Pennsylvania fest, wegen Canada unter Realisationsdruck 2 1/2 Prozent nachgebend. Schiffmarkt fast preisfallend. Tagl. Geld 5 1/2 Prozent, Illinois-Geld 5 1/2 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börse wurde schwächer auf ein an der Börse zirkulierendes Gerücht von einer Discontierung in London. Kupfen von 1902 abgekehrt. Bei Berichtabgang war eine Befestigung auf Deutening der Londoner Gerüchte zu verzeichnen. Montanwerte durchweg anziehend. Privatdiskont 6 Prozent.

Sachverhalte. Hamburg, 18. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) Sachmarkt. (Samstagbericht.) Neben-Produkte 1. Absatz. Basis 88 % Nennwert ohne Ullan frei an Bord Hamburg. per Dezember 17,65. Mai 18,20. Januar 17,75. Mai 18,50. März 17,95. Oktober 18,10. Tendenz: ruhig.

**Leite Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**  
(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 18. Dez. Die Reichsbank hat den Diskont auf 7 Proz., den Lombardzinsfuß auf 8 Proz. erhöht.

Berlin, 18. Dez. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies der Präsident darauf hin, daß die Anlagen für die letzten Sitzungen des Zentralausschusses sich um 100 Millionen höher stellen, daß ein feuergefährlicher Notenaufschlag von 99 Millionen bestände und daß die Position der Bank so schwach sei wie in keinem der vorhergehenden Jahre um diese Zeit. Es seien 57,8 Millionen ungedeckte Noten vorhanden. Die Deckung betrage 63,6 Proz. und sei um 11,3 Proz. niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und um 20,4 Proz. niedriger als zur gleichen Zeit im Jahre 1904. Der Privatdiskont sei auf 6 Proz. gestiegen. Diese Umstände machten es angelegentlich der unvermeidlichen Anspannung der Bank zum Jahresabschluss zur zwingenden Notwendigkeit, das gesetzliche Mittel zur Einkümmung der Ansprüche anzuwenden und den Diskontsatz um 1 Proz. zu erhöhen. Aus der Mitte des Zentralausschusses wurde ein Widerspruch nicht laut.

Berlin, 18. Dez. In dem ersten Stockwerk des neuen Meindorferstraßen Nr. 23 entzündete heute in den ersten Morgenstunden Feuer, wobei die Inhaber der Wohnung, eine Witwe, vollständig verbrannte. Eine Frau aus dem dritten Stockwerk und deren Schwester wurde auf dem Hofe zum zweiten Stockwerk, durch Einflammen verbrannt, ist aufgefunden.

Vormund, 18. Dez. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Bösch wurde ein Dampfbehälter. Fünf Personen wurden schwer und mehrere leicht verletzt.

Dortmund, 18. Dez. Was bei der Explosion des Dampfbehälters auf dem Stahlwerk Bösch verunglückte sind zwei weitere Verunglückte ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Toten nunmehr vier beträgt.

Dresden, 18. Dez. Die Sächsisch-Bank hat den Diskont auf 7 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 8 Proz. erhöht.

Schweidnitz, 18. Dezember. Die hierige Dampfpapierfabrik von Helwig & Deumert ist in der vergangenen Nacht niedergebrennt.

Frankfurt a. M., 18. Dezember. Die Frankf. Ztg. meldet aus New-York: Der Epitaphus Burman von der

Mitteilung Referee Life Insurance Company ist wegen Benachteiligung der Policeninhaber zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. — Der Finanzplan der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn sieht eine Emission von 33 1/2 Millionen Dollars Common Shares und von 66 1/2 Millionen Dollars Preferred Shares vor, die den Aktionären zum Kaufrecht angeboten werden sollen.

Düsseldorf, 18. Dez. Heute trat hier ein Komitee zusammen, um dem verstorbenen Augenarzt und Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, Professor Moeren, ein Denkmal zu errichten. Das Komitee, an dessen Spitze der Oberpräsident steht, erläßt einen Aufruf zu Beiträgen, die die Bergisch-Märkische Bank entgegennimmt.

Wien, 18. Dez. Die Banerische Notenbank hat den Diskont auf 7 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 8 Proz. festgesetzt.

München, 18. Dezember. Ueber das Befinden der Prinzessin Rupprecht ist heute vormittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben worden: Die Prinzessin Rupprecht schläft in der vergangenen Nacht viel und gut und ist heute morgen dementsprechend fröhlicher. Das Fieber hält jedoch an und ist bedingt durch eine entzündliche Ausdehnung in der rechten Darmbeingrube. Temperatur 39,8, Puls 88.

Paris, 18. Dezember. Wie verlautet, wird das neugegründete Ministerium der Arbeiten namentlich in dem von Kardinal verlassenen erzbischöflichen Palais untergebracht werden.

Paris, 18. Dez. Die Bevölkerung von Saint-Denis (Dep. Oise) leistete dem Reichsminister und den Gewerksamen, die den Antrag hatten, dem Bischof den Besitz zum Betreiben des bischöflichen Palastes zu überbringen, so heißen Widerstand, daß der Bürgermeister, die Aufstellungen vermeiden wollte, sich um Stellung an den Kultusminister wandte. Der Minister antwortete, der Bischof könne den Besitz zu einem beliebigen Zeitpunkt verlassen. Darauf erklärte der Bischof, daß er freiwillig und ohne jeden Zwang am Mittwoch übergeben werde.

Madrid, 18. Dezember. Der Minister hat gestern dem Gelehrtenrat zugestimmt, wonach auf Weisen aus dem Auslande ein Zoll von 2 % Rebates pro Hektoliter gelegt wird.

Delft, 18. Dezember. Nachdem der Rektor der Universität die Forderungen der Studierenden betr. Teilnahme ihrer Vertreter an den Beratungen des Universitätsrats abgelehnt hatte, berieten die Studenten gestern über die Schließung der Hochschule. Vor der Universität sammelte sich eine beträchtliche Menge an, die von Skolten und Schülern ohne Zwischenfall gestreut wurde.

Delft, 18. Dez. Die Befragung der ausländischen Dampfer mit Getreide wird durch den Ausbruch der Hafenarbeiter streik verzögert. Die dadurch entstehenden Verluste sind erheblich.

Charlott, 18. Dezember. (Melbung der Peterburger Telegraphen-Agentur.) Bei einer in der vorigen Nacht vorgenommenen Auswanderung wurden drei holländische Revolvere und fünf Schäfte durch die Schiffe zweier Revolutionäre in der Hand verlegt. Ein Holländer ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Die Täter, die bei den entstandenen Verwundungen entkommen, wurden später festgenommen.

London, 18. Dez. Unterstaatssekretär Churchill gab im Unterhause eine längere Darstellung über die Verwaltung der Selbstverwaltung an die Orange-Logen. Die neue Verwaltung ist im ganzen die gleiche wie die Verwaltung von Transvaal. Er hofft, daß das neue Parlament im nächsten Herbst zusammenzutreten werde. Die erste Kammer werde aus 35 gewählten, die zweite Kammer aus 11 ernannten Mitgliedern zusammengesetzt.

London, 18. Dez. Das Unterhaus hat auf Antrag der Regierung die vom Oberhause zu dem Geleise über die Gewerbebetriebe zu gestellten Anträge verworfen.

Washington, 18. Dez. Der Jahresbericht des Kriegssekretärs Taft an den Kongress enthält einen Bericht der amerikanischen Bevollmächtigten Taft und Bacon über die Einsetzung einer provisorischen Regierung auf Kuba. In diesem Berichte heißt es u. a.: Wenn der Kongress zur Intervention weiter beschließen will, und wenn die Kubaner weiter bewaffnete Banden bilden, dann wird die harte Hand unserer Regierung auf das Geben und das Entnehmen zu werden, welche es uns so wolle, und die Folge sein, daß Frieden unter unserer Obhut sein wird.

Washington, 18. Dez. Präsident Roosevelt übermittelte heute dem Kongress drei Sonderbotschaften. In der ersten fordert er die Ausrückung der auf Staatslandern befindlichen Geleise. Die zweite bezieht sich auf die Forderung, Präsident Roosevelt dringt auf die Annahme eines Gesetzes über den Verbleib der Steine und Kugeln in der Hand der Bürger der Bundesstaaten. In den Staaten würden die Bürger durchschneiden im Alter von 16 Jahren, zu Kontinentalländern im Alter von 20 Jahren einmündig. Der Kongress würde die Offiziere der ersten Monate vor ihrer gesetzlich gebotenen Bewilligung. Sie hätten bisher keine Gelegenheit, sich in den öffentlichen Angelegenheiten zu betätigen. Nach dem neuen Gesetz, das der Präsident empfiehlt, würden die Offiziere den Rang bis zum Alter von 18 Jahren, den Rang eines Kontinentallandes mit 25 Jahren erreichen, und es würde dann die fähigste Dienstleistung in jeder Rangstufe gefordert. In der dritten Botschaft berichtet Präsident Roosevelt über seine Reise nach Panama, die er abschließen in der nächsten Zeit annehmen habe, um das Kanalwerk unter den ungenügenden Verhältnissen zu sehen. Präsident Roosevelt drückt die Hoffnung aus, der Kongress habe daran denken, die jetzt zur Auslieferung kommende Linie über den Panamakanal erweitert zu haben und soll den künftigen Verbesserungen im Kanalgebiet Anerkennung. Die Ausarbeitung wurde sehr schnell fortgeschritten. Der Präsident weiß vollständig die verschiedenen Verhandlungen gegen die Kanaloffiziere und gegen die Kanaloffiziere unterstehenden Offiziere.

Kingston (Jamaica), 18. Dezember. Die Passagiere des bei Port Royal auf einen Felsen aufgelaufenen Dampfers „Prinzessin Victoria Luise“ der Hamburg-Amerika-Linie sind sicher gelandet worden. Der Kapitän Brunsing hat sich in seiner Kabine erlöset.

Kingston (Jamaica), 18. Dezember. Die Strandung des Dampfers „Prinzessin Victoria Luise“ erfolgte in unmittelbarer Nähe des Feuerwerks und ist auf die Steuerung eines falschen Kurzes zurückzuführen. Das Schiff hatte seinen Boden an Bord. Im Augenblicke des Aufplatzens benutzte sich der Passagiere eine Banke. Es gelang jedoch den Schiffsoffizieren, schnell die Ruhe wieder herzustellen.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
Die Rahmentischler werden heute, die Meile weit, die 2500 der Dienstboten wachen und ihre Ansprüche werden immer höher! Wer es nun trotzdem fertig bringen will, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Haushalte auszukommen, der muß vor allen Dingen seinen Aufwachen, welche das Geld ausgegeben wird, für diesen Tag beschränken. Im Augenblicke des Aufplatzens benutzte sich der Passagiere eine Banke. Es gelang jedoch den Schiffsoffizieren, schnell die Ruhe wieder herzustellen.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Dezember, 2 Uhr nachmittags.**

Der ausführliche Kursnotiererschloß in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	
Prävalenz %	
Ausland	168,00
Paris	80,13
London	112,00
Frankfurt	112,00
Amsterdam	168,00
Brüssel	112,00
Madrid	168,00
Wien	112,00
St. Petersburg	112,00
Warschau	112,00
Odessa	112,00
London	112,00
Paris	80,13
Frankfurt	112,00
Amsterdam	168,00
Brüssel	112,00
Madrid	168,00
Wien	112,00
St. Petersburg	112,00
Warschau	112,00
Odessa	112,00

Eisenbahn-Aktien.	
Deutsche Eisenb.-A.	111,00
Bayr. Eisenb.-A.	99,00
Preuss. Eisenb.-A.	102,00
Österr. Eisenb.-A.	129,00
Poln. Eisenb.-A.	102,00
Russ. Eisenb.-A.	102,00
Span. Eisenb.-A.	102,00
Portug. Eisenb.-A.	102,00
Italien. Eisenb.-A.	102,00
Gr. Orient. Eisenb.-A.	102,00
Arab. Eisenb.-A.	102,00
Indien. Eisenb.-A.	102,00
China. Eisenb.-A.	102,00
Japan. Eisenb.-A.	102,00
Austral. Eisenb.-A.	102,00
Brasil. Eisenb.-A.	102,00
Argentin. Eisenb.-A.	102,00
Chil. Eisenb.-A.	102,00
Peru. Eisenb.-A.	102,00
Colomb. Eisenb.-A.	102,00
Venez. Eisenb.-A.	102,00
Argentin. Eisenb.-A.	102,00
Chil. Eisenb.-A.	102,00
Peru. Eisenb.-A.	102,00
Colomb. Eisenb.-A.	102,00
Venez. Eisenb.-A.	102,00

Schluss-Kurse.	
Deutsche Eisenb.-A.	111,00
Bayr. Eisenb.-A.	99,00
Preuss. Eisenb.-A.	102,00
Österr. Eisenb.-A.	129,00
Poln. Eisenb.-A.	102,00
Russ. Eisenb.-A.	102,00
Span. Eisenb.-A.	102,00
Portug. Eisenb.-A.	102,00
Italien. Eisenb.-A.	102,00
Gr. Orient. Eisenb.-A.	102,00
Arab. Eisenb.-A.	102,00
Indien. Eisenb.-A.	102,00
China. Eisenb.-A.	102,00
Japan. Eisenb.-A.	102,00
Austral. Eisenb.-A.	102,00
Brasil. Eisenb.-A.	102,00
Argentin. Eisenb.-A.	102,00
Chil. Eisenb.-A.	102,00
Peru. Eisenb.-A.	102,00
Colomb. Eisenb.-A.	102,00
Venez. Eisenb.-A.	102,00

Anläandische Staatspapiere.	
China 1896 R.	101,25
China 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10
1,20 C. 1898 R.	98,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Dezabr., 1 Uhr.	
Mitgeteilt vom Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.	
3% Sächsische Rente	86,200

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Dezabr., 1 Uhr.	
Mitgeteilt vom Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.	
3% Sächsische Rente	86,200

ankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Ritterfeld, Deltitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-  
klausung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

# G. Schaible, Möbelfabrik, fertiger Wohnungs-Einrichtungen

Gr. Märkerstr. 26, am Ratskeller.

Grosses Lager in allen Preislagen. 1111 Fernsprecher 1111.

## Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 19. Dez. 1906  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
3. Weihnachts-Kindervorstellung zu  
ermäßigten Preisen.  
Zum 4. Male:

### Rotkäppchen.

Märchenoper mit Gesang u. Tanz  
in 4 Akten und einem Vorspiel:  
**Der Weihnachtsengel.**  
Nach dem Stimmföhen v. A. den  
bearbeitet von Cesar Will.  
Musik von Carl Hüpe.

Abends 7 1/2 Uhr:  
94. P. i. Ab. Umtausch gilt. 3. Biet.  
Hosiaria! Zum 10. Male: Hosiaria!  
**Die lustige Witwe.**

Operette in 3 Akten von Victor Leon  
u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehar.  
In Szene gesetzt von Fritz Brend.  
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.  
Nachdem 1. u. 2. Mal länger v. unten.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
94. P. i. Ab. Umtausch gilt. 3. Biet.  
Hosiaria! Zum 10. Male: Hosiaria!  
**Die lustige Witwe.**

Operette in 3 Akten von Victor Leon  
u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehar.  
In Szene gesetzt von Fritz Brend.  
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.  
Nachdem 1. u. 2. Mal länger v. unten.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/4 Uhr. 18891

Donnerstag, d. 20. Dez. 1906  
95. P. i. Ab. Umtausch gilt. 3. Biet.  
**Hänsel und Gretel.**  
Sierauf:  
**Cavalleria rusticana.**

Neues Theater.  
Direktion E. M. Mauthner.  
Mittwoch, den 19. Dez. Anf. 8.  
Durchschlagender **Unsere Käse.**  
Erfolg:  
Donnerstag: Erbe von Baskerville.

Anwärter Theater.  
Mittwoch, den 19. Dezember 1906,  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Hunderheide.  
Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.:  
Sonnenkinder und der König  
vom Silberland. Abends:  
Gefährten.  
Leipzig (Neues Theater): Ein idealer  
Gatte  
Gefährten (Stadt-Theater): Das Glas  
Wasser.

MARKE

## SALAMANDER

DAS HERRVORRAGENSTÉ ERZEUNIS  
DER DEUTSCHEN SCHUH INDUSTRIE

EINHEITSPREIS:  
FÜR DAMEN U. HERREN Mk. 12.50

SALAMANDERHAUS  
Leipzigerstrasse 94.

Fordern Sie  
Musterbuch.

## Brauerei von Fr. Günther, Halle a. S.

empfiehlt ihre  
**Qualitäts-Biere.**

Spezialität: **Doppelbräu.**

Fernruf 361.

## Massiv goldene Ringe.

Gediegene Arbeit! Prächtige Muster! Billigste Preise!

In Uhrketten führe ich die grossten Sortimente. Mein  
Bestreben geht dahin, in Qualität, Facon und Aus-  
führung das **Neueste u. Gediegenste** zu bieten.

**Aeusserste Preisstellung.**

Entzückende  
Neuheiten von  
Broschen und  
Armbändern  
in Gold, Double  
und Silber.

Umtausch nach dem Feste gern  
gestattet.

Gr. Steinstr. 18,  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**E. Pröhl,**

Gr. Steinstr. 18,  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Gefunden.

Ein weisshunter Jagdhund  
zugelaufen. Wegen Enttarnung  
der Interimsnoten abzugeben  
im „Gefäß zur Birke“ in  
Eßauweg. [6927]

## Geldverkehr.

**600 000 Mark**  
sollen von einer Familienvermög-  
ung zu 3 1/2 % auf prima Lebens-  
zeit ausgehoben werden. Offert.  
sub A. P. 206 an Rudolf  
Mosse, Magdeburg. [5921]

## Rönisch-Flügel.

bisher von keinem anderen  
Fabrikat übertraffen.  
Für Halle und Umgegend nur  
allein bei  
**Albert Hoffmann, AmRiebeck-  
platz.**

Als  
Weihnachts-  
geschenk  
feine  
Spezial-  
stücke

grösste  
Auswahl  
in Halle a. S.

Echt 18° Gold,  
echt 800° Silber, feine Natur-etc.  
**Schirmfabrik**  
**F. B. Heinzel,**  
Leipzigerstr. 98. Rabatmarken.

Reichhaltiges Lager  
von Gold- und  
Silberwaren in  
solider Aus-  
führung bei  
billigsten  
Preisen.

Fernruf  
2850.

**Erich Heine, Goldschmied,  
Grossstr. 65a**

R. Sp. V.  
Werkstatt für  
Neuanfertigung,  
Umarbeitung,  
Reparatur  
und Gravierungen



## Trauer-Hüte

empfohlen  
in grösster Auswahl  
**Schneider & Haase,**  
Gr. Steinstr. 83.

## Familiennachrichten.

Die Geburt eines geliebten  
**Söhnerchens** zeigen an  
Halle a. S., 15. De-  
zember 1906.  
Prof. W. Lützert  
u. Frau Martha geb. Seischopp.

Aus hiesigen Wätern.  
Geboren:  
Herr Kaufmann Heinrich Leiffen-  
schneider, 62 Jahre (Halle a. S.)  
Herr Lehrer Herr Ernst Wittig,  
59 Jahre (Halle a. S.)  
Frau Emilie Franziska geborene  
Schriener (Ammendorf).

Aus auswärtigen Wätern:  
Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Verlobt: Fräulein Johanna Eugenie  
mit Herrn Kaufmann Wilhelm  
Jungbluth (Frankfurt a. M.)  
Herrn Dr. v. Freun i. W. Fräulein  
Else Stohberg mit Herrn. Haus-  
meister Albert Ludwig (Leipzig).

Heute früh entschlief im 84. Lebensjahre unsere inniggeliebte  
Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwitwete  
**Frau Obersilbmann**

**Laura Besch**  
geb. Frein v. d. Osten gen. Sacken.  
Halle a. S., den 17. Dezember 1906.

Arthur Besch, Major a. D., Amtmann,  
Olga Besch,  
Marie Besch geb. v. Radeke  
und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Dezember  
1906, mittags 12 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes  
aus statt.

Gestern abend 11 1/2 Uhr wurde im Diakonissenhaus  
**Fräulein Leopoldine Felbrig**

durch einen sanften Tod von ihren langen, schweren Leiden erlöst.  
In selbster Liebe und Aufopferung ist sie mir und meinem  
Hans während 42 Jahren die treueste Stütze gewesen, deren  
Andenken in Segen bei mir und meiner Familie fortleben wird.

Halle a. S., den 17. Dezember 1906.  
**Frau Sophie Bartels geb. Schwetschke.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., vorm.  
11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die  
**Gemälde-Ausstellung**  
bedeutender Meister  
**Leipzigerstr. Nr. 3**  
bietet selten günstige Gelegenheitskäufe  
für vornehme  
**Weihnachts-Geschenke.**  
Besichtigung frei.

**Gummi-Stempel-Fabrik**  
Nicolaistr. 6  
**Alfred Pfautsch, Halle**

Dank. Durch die Anweisung  
von Dr. ph. Quante in Waren-  
dorf i. W. bin ich von der  
Epilepsie radikal geheilt, welches  
Gütlich ich nicht Gott Dem Quante  
verbanke **Wilhelm August  
Leistner, Ebersbrunn i. E.**

**Personen-Angebote.**

Leichtfertiger verb. Aufzütterer,  
Wann und Frau mellen auf, sucht  
1. Jan. Stelle d. **Willy Kühn**,  
Stellenbergmüller, Al. Ulrichs 8,  
Telephon 2238.

Es suchen Stellung für sof-  
und später: Gut empfohlene  
verb. u. led. Inspektoren, Feld-  
verwalter, Rechnungsführer,  
Ambschreiber, Polonier-  
wälder, selbständige ältere  
Landwirtschaftlerinnen, verb.  
Sofmeister u. Aufseher, Feld-  
hüter, Hofaufseher, verb. Ober-  
schweizer, Aufseher, Stells-  
macher, Schmiede, Gärtner  
durch den  
Arbeitsnachweis  
der Landwirtschaftskammer,  
Halle, Leipzigerstrasse 29, I.

**Verlangte Personen.**

Zur Erwerbung der Rinde  
zum 1. Februar eine Stelle  
frei **Hotel Stadt Berlin**,  
Halle a. S.

Alte Promenade Nr. 1a  
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch**

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

**Musikalien aller Art**  
(auch in Frachtband),  
**Bücher** musikal. Inhalts  
(Theorie u. Biographien),  
**Musiker-Porträts**  
(auch geschmackvoll gerahmt),  
**Notenmappen**  
(elegant und praktisch),  
**Notenpulte**  
(in Holz und Metall),  
**Flügel, Klaviere und Harmoniums**  
(beste Fabrikate),  
gegenüber dem Stadttheater.

**Metronome,  
Streichinstrumente  
und Zubehör,  
Guitarron,  
Mandolinen,  
Saiten für alle Instrumente**  
(echt italienische u. deutsche  
**Klaviersaiten,  
Harmoniumbänke.**

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612191-13/fragment/page=0008



15. Dez. morgens 5 Uhr von Rein-Olditz nach Hamburg abgeh. „Spring Eigmund“ 15. Dez. in Santos angef. „Sicilia“ von Berlin, 16. Dez. von Sibbar abgeh. „Bandalia“ 15. Dez. nach dem Chemnitz nach Stob abgeh. „Aja“ 15. Dez. von Buenos Aires nach Rio de Janeiro abgeh. „Wiedening“, nach Schindlindien, 15. Dez. nach 2 Uhr in Antwerpen angef. „Machia“, nach Mittelbrasilien, 15. Dez. morgens 10 Uhr von Sibbar abgeh. „Gadburg“, von Ostafien, 15. Dez. abends 5 Uhr in Havre angef. „Goerde“ 15. Dez. morgens 8 Uhr von Natal nach Emden abgeh. „Wing Friedrich August“, von Rio de Janeiro, 14. Dez. abends 10 Uhr von Sibbar abgeh. „Berania“, von Baltimore, 15. Dez. morgens 10 Uhr 50 Min. auf der Erde angef. „Dortmund“, nach Mittel- und Südbrasilien, 14. Dez. nach 11 Uhr in Sibbar angef. „Santabria“, nach Berlin, 17. Dez. in Port Sudan angef. „Gavia“, von Berlin, 17. Dez. in Sizag angef. „Norddeutscher Lloyd“, „Silesia“ 16. Dez. nach 6 Uhr von Kassel abgeh. „Spring Irene“ 16. Dez. nach 6 Uhr in Genoa angef. „Scharnhorst“ 16. Dez. von Port Said abgeh. „Zerbe“ 16. Dez. in Bremerhaven angef. — „Roermann-Linie“, „Zulu Sohlen“, auf Heimreise, 17. Dez. von Southampton abgeh. „Ernst Roermann“, auf Heimreise, 17. Dez. nach 6 Uhr in Genoa angef. „Santabria“, auf Heimreise, 17. Dez. in Hamburg angef. „Professor Roermann“, auf Ausreise, 16. Dez. Gurbaden passiert. „Edwigo Roermann“, auf Ausreise, 16. Dez. Gurbaden passiert.

### Her und Marine.

— Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 11. Dezember 1906. Wittmer, Oberst, im Feldart.-Regt. 5, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab, scheidet aus dem Heere am 2. Januar 1907 aus und wird mit dem 3. Januar 1907 im Feldverwehrgestrupp der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

### Bemerktes.

W. Die Ausstellung eines Schmiedes. Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, den Berliner Hans Schmidt, der in Zürich verhaftet wurde, nach Italien auszuliefern. Schmidt hatte in Florenz zum Nachteil seiner Geliebten, einer Barin Loba, einen Betrag im Betrage von 12 000 Lire veräußert. Auch Deutschland requirierte Schmidt wegen Unterlassungen in Berlin im Betrage von 12 000 M. Der Bundesrat hatte aber bereits seine Auslieferung an Italien bewilligt, als das deutsche Auslieferungsgesetz in Bern eintraf.

Ein Opfer seines Berufs. Der Kissenmacher des kaiserlichen Elisabethhospitals in Baden Dr. Hartmann verlor auf großen Qualen infolge einer Wutergiftung, die er sich bei der Section einer Leiche zugezogen hatte.

Das Kronprinzenpaar auf einem Unteroffizier. Das Unteroffizierspaar der Leibgarde des Regiments der Gardes zu Corps, die befanntlich der Kronprinz führt, veranfaßte am Sonnabend abend im Cafe Samsonet zu Potsdam eine Ballgesellschaft. Hier waren auch an den Kronprinzen und die Kronprinzessin Einladungen ergangen, denen die hohen Herrschaften gerne folgten. In angeregter Weise unterhielt sich das Kronprinzenpaar während der ganzen Zeit seiner Anwesenheit und beteiligte sich auch wiederholt am Tanze.

Aischenbrand. Am Sonntag nachmittag brannte in Weichsel bei Ludwigshafen die evangelische Kirche fast vollständig ab; nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Der Schaden ist sehr beträchtlich, alle Inventarstücke der Kirche sind gleichfalls vernichtet. Die Ursache des Feuers wird auf einen defekten Kamin zurückgeführt.

Id. Streif der Wiener Postbedienten. In einer Verammlung beschloßen die Wiener Postbedienten, bei Widererfüllung ihrer Forderungen in den Weihnachtsferien in die hiesige Meßstadt einzutreten.

Die Verhufe, vor dem Sanktionsinterimium zu bemessen, wurden von der Polizei verhindert. Mehrere Versammlungen wurden vorgenommen. W. Der Aufruf in Portsmouth. Im britischen Unterhaus machte Unterstaatssekretär Robertson die Mitteilung, daß die Admiralität bei Nachprüfung der festgestellten Veränderung aus Anlaß des jüngsten militärischen Aufrufs in Portsmouth zu der Auffassung gelangt sei, daß der erste Aufruf am 4. November unvorberet und zum Teil veranlaßt war durch den Unwillen der Heizer wegen des mißbräuchlich angewandten Erzgerzeßels, sich auf die Rinde niederzulassen. Der zweite Aufruf am 5. Dezember sei enlicher Natur gewesen und würde nicht erfolgt sein, wenn die Vorgesetzten bis erforderlichen Nachforschungen getroffen hätten. Die Admiralität habe beschlossen, den Kommandore Strojot von seinem Kommando zu entziehen, weil er es unterlassen habe, mit Feigheit und Lebelugung dem Aufruf entgegenzutreten. Ein anderer Offizier sei ebenfalls mit Dienstlosigkeit bestraft worden, während ein dritter Offizier sühnt wurde. Der ten Aufruf der Heizer auf fünf Jahre Justizstrafe lautende Urteil sei auf drei Jahre herabgemindert worden. Auch die Anordnung erteilt worden, daß der Becht zum Niederlassen auf die Rinde auf Erzgerzeßel bestraft bleiben müsse.

W. Der Hauptmann von Kopenitz. Der dem Hamburger Kaufmann Weinhilf nicht weniger als fünf polizeiliche Strafmandate in Höhe von 30, 40, 50, 60 und 70 M. eingetragte K. hatte seit einigen Tagen in dem Schaufenster seines Geschäftsflokals eine Figur ausgestellt, die den jählichen Hauptmann von Kopenitz darstellte. Da er der wiederholten Aufforderung der Polizeibehörde, den hieheren Schulder zu entfernen, nicht nachkam, ließ der Herr von Kopenitz Mandate einlegen, die K. allerdings nicht als strafwürdig ansah. Die Hauptmannsfigur hat er jedoch jetzt aus dem Schaufenster genommen in der Absicht, sie demnächst in seinen Zweigeltzettel in Wilhelmsburg wiederum öffentlich auszustellen. — Der falsche Hauptmann von Kopenitz wird demnächst jetzt vielfach zu Verlesungen gehalten; so hat eine Milanoer Patra unter dem geschmackvollen Namen „Kopenitz“ demnächst einen Wagenfuhrer auf den Markt gebracht, auch ein Pfiffel ist als „hiesiger“ Weihnachtsgeschenk ihre Champagnermarke: „Kopenitz Delmont“, „Kopenitz Gold“, „Kopenitzberg Silber“ und „Kopenitz Auslese“.

Schneebergehungen in Wien. Die kalte Kältezeit ist unter beinahe mehrfachen Schnee begangen. Zum ununterbrochenen Umschlag kommt häufiger Sturmwind, der den Schnee von den Dächern auf die Straße weht. Überall sind Verkehrsbehinderungen eingetreten. Außer von Pferden gezogenen Schneepflügen arbeiten zum ersten Male auf den Tramwaybahnen die Straßenbahn elektrische Schneepflüge. Die Wiener haben jahrelang keinen so großen Schmelzeleiden gesehen wie diesmal. Wie immer haben Gähnen und Pfaster bei ihren Schanden Schneemänner, für die wäher der „Kopfmann von Kopenitz“ das „Rebell“ abgibt. — Am 2. Dezember hat bei zwei Grad unter Null der Schnee eine Höhe von zwei Metern erreicht. Die Schiltenwege und die Straßen sind ausgeglichen. Der Schneehag weit foliolale Schneemassen an, dort herrscht Nebel und Schneehag bei — 13 Grad. — In Wagnitz, Bartenau und Weiden ist die Frequenz Speerfahrten an der Bahn. Die Eisenbahnpolizei aus Trief, Körten und aus dem Salzammergut treffen mit großen Verspätungen ein. Auch in Galizien herrscht Schneehag. Die Wäherbahn Zarnopol-Zbatas mußte wegen Schneeverwehung ihren Betrieb einstellen.

W. Verhängnisvoller Erdbeben. In Argos (Griechenland) wurden durch Abgang von Erdbeben und Gelflöden acht Bürger des Stadtviertels Argos vertrieben. 167 Personen wurden unter der Schuttmasse vergraben. Erfolgreiche Hilfeleistung ergiebt ausgefallen.

Ein Todesfall unter geheimnißvollen Umständen macht der Polizei in Weichsel viel zu schaffen. Wie wir darüber schreiben: Die Amerikaner Walter S. wurde in ihrer Wohnung bei ausgehenden die Hund war auch tot. Die Lampe war umgestürzt. Man nimmt an, die Frau sei ertrickt; doch bestehen davor noch Zweifel.

W. Ein Eisenbahnunfall wird aus New York, 17. Dezember, berichtet: Bei der Station Palmyra der New-York Central-Bahn stießen heute zwei Züge zusammen. Anfänglich ließen ihre Geschäfte an, wonach gar keine Verletzte getötet worden seien. Es ist jedoch niemand umgekommen.

Das Gaueerfrucht als Beruf. Der Russe Gerdium war im Februar 1904 in Kretzau als Hauptleiter der Kampfsorganisation des sozial-revolutionären Komitees verhaftet worden. Nahezu drei Jahre brachte er in Gefangenschaft zu. Mit Hilfe eines Gaueerfrucht lief er aus dem Gefängnis aus, wurde aber wieder gefangen. Das Gaueerfrucht, das in regelmäßigen Zwischenräumen in den Gefängnis gehandelt wurde, pflegte bei der Abholung nicht genau geprüft zu werden. Der Wärter sollte beim Abholen mit seinem Gegen die Notizreife durchsuchen, um sich zu vergewissern, daß nichts Fremdes in dem Korb enthalten war. Diese Mühe pflegte er sich zu sparen, und darauf laute Gerdium seinen Händeln. Eines Tages, als das Gaueerfrucht kam und immer von Entstellungen in Empfang genommen war, leerte man es eilig und verließ den Boden mit einem feinen Luitloch. Dann trug Gerdium in das dunkle Gehäuse. Für den Fall, daß der Beamte die Prüfung mit dem Gegen machen würde, ließ er ein angebrachtes Brot über seinen Kopf, um die Gesellen zu täuschen, dann die Brautriebe über den Hängelassen. Eine Maß von Bekleidungsstücke, wurde das Gaueerfrucht in den Korbraum der Gefangnisinspektion gestellt. Mehr Stunden mußte Gerdium in seiner gefesselten Person ausfahren, von Schmerzen gepeinig und nahe daran, zu erstickten. Endlich kam die Dunkelheit. Mit Unterstützung arbeitete Gerdium sich aus dem Hofe heraus. Von einem Gefangenen waren schon acht Tage vorher einige Bretter in den Wänden des Magazins gelodert. Die Flucht war gefast. Wenige Meilen von der Flucht hatte er Komplikation mit einer Dofa. Auf der Fahrt verstaute der Flüchtling seine Stillsitzfleisch mit einer Waagenwaage, entfernte seinen Bart, und als sie die nächste Station, Wandlitz, erreichten, waren die größten Spuren der langen Haft beseitigt. Von Wandlitz entkam Gerdium über Japan nach Amerika. — Wir möchten nur wissen, woher das „Reiz Tegel“, die abenteuerliche Geschichte erzählen hat. Sollte es in direktem Verkehre mit den russischen Sozialrevolutionären stehen? Glaubhaft wäre das schon.

Briefmarkenhandel in Saigon. Eine vom französischen Ministerium für die Kolonien bestellte Dreizehne aus Saigon meldet, daß für 200 000 Fr. Briefmarken betriebsfertig gemacht mit einem höheren Betrage übergeben worden sind, um ihren Wert für Briefmarkenhandel zu erhöhen. Gewisse Beamte der Verwaltungen der öffentlichen Arbeiten sowie der Posten und Telegraphen haben sich heimlich gemacht. Der Vorsteher eines Postamts, den die Generaldirektion der Posten und Telegraphen mit dem Revolver bedrohte, ist verhaftet worden.

Amerikanische Zustände. Aus Hamburg kommt die Nachricht von der Flucht des Jünglers der Fahrt S. J. C. O. R. E. D. W. E. E. S., des Kaufmanns Walter S. J. C. O. R. E. D. W. E. E. S., wegen betrügerischen Bankrotts. Wie jetzt festgestellt wurde, sind junge Wagenladungen verborrenes Fleisch zur Herstellung von Cornedbeef verwendet worden. Wagnitz nach Kanada entflohen. Die großen Fabrikanlagen befinden sich in D. I. S. S. E. S. O. Es soll jeder Verfeinerung hoffen, in wohl ununterbrochen die Zubereitung des Cornedbeef dort vor sich gegangen ist. Wie die Kolonialwaren- u. Bekleidungs-Verwaltung in Berlin berichtet, soll nach Aussage des Fabrikbesitzers überhaupt nur verborrenes Fleisch verarbeitet worden sein. Die Abnehmer von Walter S. J. C. O. R. E. D. W. E. E. S. sollen übrigens, trotzdem ihnen die Nichtverwertbarkeit der Ware bekannt war, letztere flott weiter verkauft haben.

Unter dem Vorhange der Brandstiftung verhaftet wurden, wie aus Dresden mitgeteilt wird, der Bürgermeisterei Bartzfel und etwa 13 Bürger des jählichen Städtchens Seibentzen. Sie sollen die Brandstiftungen begangen haben, um Entschädigungen zu erzielen. Aus den Romanen des Lebens. Wie der „Wagnitz Anz.“ meldet, hat im Dorfe S. J. C. O. R. E. D. W. E. E. S. (an der jählichen Grenze) der 16jährige Sohn eines Wäherers die Weibchen seines Vaters und deren Mann mit der Holzart erdolicht, weil er sich durch das Liebesverhältnis in seinem Erbeile benachteiligt glaubte. Der junge Mensch gründete darauf das Haus an und erlangte ihn.

Kölnisches Memoiren sind, wie man aus London schreibt, in ihrer englischen Übersetzung ein so großer Erfolg gewesen, daß schon eine zweite Auflage bestellt ist. Ein Belegbuch von fast 60 000 M. ist bereits erjezt worden, und die Nachfrage läßt nicht nach.

## Aufträge zur Anfertigung von

# Verlobungsanzeigen und Neujahrskarten

nimmt schon jetzt entgegen unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung und pünktlichster Lieferung

## Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
(Otto Thiele),  
Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Am 24. und 31. Dezember d. J. finden keine Stadtorboretungs-Sitzungen statt.  
Halle a. S., den 18. Dezember 1906.  
Der Stadtorboretungs-Vorsteher. **W. Dittenerberg.**

**Bekanntmachung.**  
**Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Or. Wärterstraße 20, II.**  
ilt an den Wochentagen vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet und erteilt hierseits wohnhaften oder beschickten münderbemittelten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufs, der Konfession oder der Parteistellung unentgeltlich Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Kranken-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gewerbesteuer, Armenunterstützungsgesetzen, Steuerfachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.  
Halle a. S., den 28. August 1906.  
Der Magistrat. **Kurtz.**

**Bekanntmachung.**  
Am Donnerstag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr sollen auf diesseitiger Güterpflanzung **15450 kg Quarzites** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen sind.  
Halle a. S., den 17. Dez. 1906.  
Güterabfertigung. **Comptabilhof.**

**Jagdrecht**  
oder entsprechenden Kauf mit nur gutem Boden und Verlesbräuge. Offerten erbitte unter **A. B. 183** an **Rudolf Mosse, Wagnitz.**

**Gepielte Pianinos,**  
ganz vorzüglich erhalten, v. Schellen, Vinte, Fabr. Nitter, 5. für 350—600 M. zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. (6810)  
H. Böll, Or. Wagnitz, 33/34.

**Achtung!**  
Jungen Landwirten, Berwaltern wird günstige Gelegenheit geboten, sich durch aktive Beteiligung an einer mittleren Landwirtschaf der Provinz Sachsen mit wenig Kapital selbständig zu machen. Auskunft erteilt **W. Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.**

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),** bester Bau-u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Fass), sowie **Eisenkalk, Balkstein u. Kalkstein** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Bereinigten Gestein-Steinplauer Hallwitzer von R. Schrader, Halle a. S., Komptour: Alie Bromende 11.** (5845)

**Oldenburger Goldfuchswallach,** selten schönem Reit- und Wagenpferd, mit langem Schweif und schmaler Wähne, fähig, 170 cm groß, für 2000 M. veräußert auf **Domané Schloßheim L. 23.**

**Ein Paar 5 jährige Apfelschimmel,** sehr flotte und dabei kräftige Pferde, stehen unter voller Garantie sehr preiswert zum Verkauf. **Georgstr. 13.**

**Interrübensamen** in jedem Quantum zu kaufen gesucht. Bemerkte Offerten an **Wilh. Arendt, Querfurt.**

Ein massiv eichenes großes **Büffet,** altdeutsch, originale Schmeierei, billig zu verkaufen **Große Märterstraße 26.**

**Günstige Gelegenheit!**  
Hochmoderne Salongarnitur weit unter Preis zu verkaufen wegen Mangels an Platz **Großestr. 3 II.**

Ein großes **Vanuel-Sofa,** neu, mit Stange-Aufbau, billig **Große Märterstraße 26.**

**Blüthner-Pianino,** aus erst, mit 500 M., verkauft. **H. Lüders, oder Schulstr.**

**Reitpferd,** 7jähriger, br. Dreizehler, fertig geritten, eine und zwanzigmal gefahren, verkauft, weit überhöht, sehr preiswert. **Koehler, Scharfsh. 6, Sandersleben.**

# Gustav Uhlig

Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Beste und billigste Bezugsquelle von

**Musikwerken,**  
Phonographen u. Grammophonen,  
sowie Musikinstrumenten jeder Art in grösster Auswahl.  
Nur I. Qualität unter reeller Garantie.

[6907]



Beste Phonographen-Walzen der Welt  
Edison-Goldguss sowie Hartguss I. Mk.  
Konzert-Grammophon-Nadeln  
20 Pfg. per 100 Stück.



Neuester Sprechapparat „Hymnophon“.  
Grammophon-Platten u. Walzen wieder eingetroffen.

**Gustav Uhlig,** untere Leipzigerstrasse.

## Automobil-Droschken

somit lieferbar!

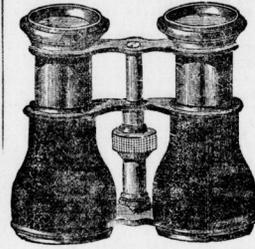
Wegen nachträglich verweigerter Konzessionierung des Unternehmens sind mehrere elegante, gänzlich neue, ungebrauchte Motor-droschken, erstklassiger Marke, dauerhaft und widerstandsfähig gebaut, in starken Zweicylindermaschinen versehen, ausnahmsweise preiswürdig sofort abzugeben.  
Anfragen erbeten unter N. 5380 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

**R. Kleemann,**

Mechaniker u. Optiker,  
Halle a. S.,  
Moritzwinger 9,

gegenüber  
der katholischen Kirche.

empfeilt in nur besten Qualitäten:



## Opern-gläser

Reisegläser,  
Fernrohre, Lupen,  
Lesegläser, Stereoskope,  
Barometer,  
Thermometer.

Wagen (6894

von 500 gr bis 25 kg,  
Brillen u. Klemmer  
nach ärztlicher Vorrichtung  
am Tage der Verordn.

Kombinierte Gläser bis 16,0 vorrätig.  
Einzige Werkstatt für Oberflächen-Schleiferei am Orte.

Fernruf 2461.

**Eduard Eder,**  
Halle a. S.,  
Spiegelstr. 12.

empfeilt in reichster Auswahl:

- Gaskronen,
- Gaszungen,
- Gasampeln,
- Gaslampen,
- Gasbrenner,
- Gasparkocher,
- Gasplättchen,
- Gasbadeöfen,
- Petroleumleuchter,
- Petroleumhängelampen,
- Petroleumtischlampen,
- Petroleumlaternen,
- Klavierlampen,
- Boudoirlampen,
- Badeeinrichtungen,
- Kinderbadewannen,
- Sitzbadewannen,
- Fussbadewannen,
- Zimmerklosetts, Bidets  
etc.

**Eduard Eder,**  
Spiegelstr. 12  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Vorsand nach auswärts.

Gegr. 1873.

Malkasten zur Oel- und Aquarell-Malerei,  
Malkasten für Kinder. — Kolorierhefte. — Zeichen-Vorlagen,  
besonders zu empfehlen: J. van Dyck-Zeichen-Vorbilder.

**Reisszeuge** für Schüler u. Techniker.

Neuheit: Modell-er-Lehrmittel „Empor“.

Kinder-Druckereien, Kinderpost, Briefpapier-Ausstattungen reizende Neuheiten,  
Schreibmaschinen, Brieftaschen, Füllfederhalter, Postkarten- und Poesie-Albuns.

**H. Bretschneider,** Steinweg 55/56.  
Fernspr. 831. — Gegr. 1846.



## Caramel-Malz-Bier.

Heinrich Müllers Ww., Schwemme-Brauerei, Halle a. S.

Bestbekömmlich! Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft!

Wird von Ärzten sehr empfohlen.

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke:

**P. Ikan mit Jungen.**

Neuheiten in



empfeilt in besten deutschen Qualitäten

**Otto Blankenstein,**  
obere Leipzigerstr. 36.  
— Rabatt-Sparmarken. —

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

## Deutsche Geschichte- u. Lebensbilder

- von Armin Stein (H. Nieschmann).
- Martin Luther und Graf Ordoz. 3. Aufl. . . . . geb. Mk. 3,10.
- August Hermann Franke. 3. Aufl. . . . . geb. Mk. 4,50.
- Der Salgraf von Salf. 3. Aufl. . . . . geb. Mk. 3,10.
- Königin Luise. 5. Aufl. . . . . geb. Mk. 4,30.
- Kaiser und Kurfürst. 2. Aufl. . . . . geb. Mk. 4,--.
- Der Winckelbauer . . . . . geb. Mk. 2,80.
- Der Kirchenfürst und sein Günstling . . . . . geb. Mk. 2,60.
- Paul Werhadt . . . . . geb. Mk. 3,70.

## Schlichte Geschichten

- von Armin Stein (H. Nieschmann).
- In der Kammerstube. 2. Aufl. . . . . geb. Mk. 4,40.
- Aus Dorf und Stadt . . . . . geb. Mk. 4,40.
- Freudvoll und leidvoll . . . . . geb. Mk. 4,60.
- Am stillen Herd . . . . . geb. Mk. 3,70.

Empfohlen von der Jugendchriften-Kommission  
des Sächsischen Lehrervereins.

**Paedagogium**  
Blankenburg-Harz.  
Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst.

**DIE MÜNCHNER JUGEND**  
GEORG HIRTH  
M. H. Kerschner, V. Kerschner und Verlegerin  
der höchsten Weltanschauung auf allen Gebieten  
der Kunst und Literatur und Mitarbeiter in Wort und  
Bild rascher und reichhaltiger als jede andere  
Wochenzeit in die interessantesten Tagesfragen.

35 Pfg.  
PROBENUMMER GRATIS  
VERLAG DER JUGEND, MÜNCHEN

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.  
Tier-Asyl 3. Teilschleife. 8. am Hauptbahnhof.  
Sofortige Aufnahme herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.  
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Abgabe a. 1. % für Unbekannte kostenlos.  
Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 d. p. Tag je nach Größe.

Das Abonnement auf meinen neuen

## Journal-Lese-Zirkel

beginnt am 1. Januar beginnt  
bitte jetzt schon aufzugeben.  
**Karl Pritschow,**  
Buchhandlung,  
Bücher- und Zeitdrucker-  
Berlich-Zentrum,  
Sternburgerstr. 28.



- Jagdtaschen
- Lederwesten,
- Rucksäcke
- Jagdhuft
- Patronenkoffer
- Gamaschen
- Jagdhandschuhe
- Patronenbeutel
- Nickmesser
- Jagdstühle
- Gewehrkofter
- Patronengürtel,
- Jagdgläser etc.

empfeilt [6139]

## Walter Uhlig,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.  
— Fernruf 947. —



## Rosinen- u. Mandelstollen,

das Beste vom Besten,  
— in 3 Qualitäten. —

## Marzipan.

Täglich frisch. Alles nur eigenes Fabrikat.

## Konditorei Hohenzollern

Inh. Curt Gruneberg,  
Geiststrasse 40. Fernspr. 1011.

**Edison-Phonographen,** grösste Auswahl.  
**Grammophon**

D. G. A. G. Zenophon, Homophon, Odeon- etc. Platten.  
Edison-, Columbia-, Gloria- etc. Walzen.  
Grösste Auswahl.  
**Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.



- Dreilaufgewehr Ia. Material v. Mk. 135
- Doppelketteln, Cal. 16 od. 12 " 29
- Kruppstahlbüchse " 65
- Birsch- und Scheibenschüsseln " 50
- Sechstspanner-Revierbüchsen " 50
- Repetier-Büchsen Mod. 88 " 85
- " in Cal. 6, 6, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss, " 98/1900 " 145
- mit Fernrohr mehr 95 u. 135
- "Browning's" automat. Taschen-  
Repetierpistole 7 schüss. M. 38,50
- Taschenrevolver „Bulldog“ mit  
Sicherheit für Touristen  
und Radfahrer sehr zu  
empfehlen M. 7,50 u. 12,00
- Fleber-Messer-Büchse, f. Knab. M. 11
- Luftgewehr mit Stahl-  
lauf M. 9,50 u. 11,50  
empfeilt [6140]

## Walter Uhlig,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.  
— Fernruf 947. —

## Lerne spielend Französisch!

Ein leicht fassliches Spiel  
als hervorragendes Hilfs-  
mittel für Französisch  
lernende Knaben und  
Mädchen.  
— Preis Mk. 3.00 —

## C. F. Ritter

Leipzigerstr. 90,  
HALLE a. S.

## Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, laufen  
wie am billigsten bei [6141]

**H. Langrock Nachr.,**  
Mittelstraße 1.

**Fahrräder** f. Damen u. Herren neu u. schon  
gefahren, aber tadelloß, verkauft für  
40, 50, 60, 70, 80, 90, 110 bis 125 Mk. mit Garantie  
Herrn Schindler, Uhrmacher, St. Ulrichstr. 35.



